

Der Polizeipräsident in Berlin, 12101 Berlin

Der Polizeipräsident in Berlin

Frau Dr. Naika Foroutan

Dienstgebäude
Berlin-Tempelhof
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin

Humboldt Universität Berlin

per email: 

Internet
<http://www.berlin.de/polizei>

Bearbeiter

Telefon:

Telefax:

Datum

Geschäftszeichen







02.09.2010



Bei Antwort bitte immer angeben

Sehr geehrte Frau Dr. Foroutan,

lassen Sie mich zunächst mein Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, dass wir Ihnen die Antworten nicht, wie von Ihnen gewünscht, gleich am Montag übermitteln konnten. Dies tut mir umso mehr leid, als die Berliner Polizei ein großes Interesse hat, mit neutralen Fakten zur Versachlichung der aktuellen Diskussion beizutragen.

Zu Ihrer Frage nach dem Anteil der Gewaltkriminalität in Berlin, die durch türkische und arabische TV begangen wurde, kann ich Ihnen die folgenden offiziellen Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2009 mitteilen:

Im Jahr 2009 wurden 18.899 Fälle der Gewaltkriminalität¹ in der PKS registriert. Von diesen wurden 1.651 Fälle durch TV begangen, die entweder türkischer Nationalität oder dem arabischen Raum zuzuordnen waren (Staaten der arabischen Liga und „Staatenlos“). Diese Personengruppe ist für einen Anteil von 8,7% der Gewaltkriminalität verantwortlich gewesen.

Erweitert man die Personengruppe um die Personen, deren Nationalität als „Unbekannt“ (424) oder „keine Angaben“ (434) erfasst wurden (was zumindest häufig für eine Herkunft aus dem arabischen Raum sprechen kann), erhöht sich die Zahl der Fälle auf 2.509, was einem Anteil von 13,3% an allen Fällen der Gewaltkriminalität entspricht.

Wollte man diese Personengruppe noch auf jugendliche Tatverdächtige einengen, würde der Anteil der durch diese Personen begangenen Gewaltkriminalität natürlich noch deutlich geringer.

Zu Ihrer Frage, ob es der Polizei möglich ist, statistische Angaben zur Straffälligkeit von Menschen mit Migrationshintergrund, bzw. muslimischem Migrationshintergrund machen zu können:

¹ Im Wesentlichen gefährliche und schwere Körperverletzungen, Raubdelikte, Tötungsdelikte sowie Vergewaltigung und schwere sexuelle Nötigung

Bis zum Jahr 2007 führten wir eine entsprechende Auswertung für den Bereich der Jugendgruppengewaltdelikte. Der Anteil der Personen mit nichtdeutscher Nationalität plus Deutschen mit Migrationshintergrund lag 2007 bei 43,8% und damit etwas über dem entsprechenden Bevölkerungsanteil, der bei 38,7% lag.

Diese Statistik wurde eingestellt und wir sind dabei, eine entsprechende statistische Erhebung für jugendliche und heranwachsende Tatverdächtige umzusetzen, die mit Rohheitsdelikten, Mord und Totschlag sowie Vergewaltigung und sexueller Nötigung in Erscheinung treten. Die dafür notwendigen Anpassungen der Erhebungsformen führten jedoch bisher noch nicht zur Erhebung valider Zahlen (siehe hierzu auch die entsprechende Passage in unserem im Internet veröffentlichten PKS-Jahresbericht 2009, Seite 121). Wir hoffen, eine valide Statistik im Lauf des nächsten Jahres realisieren zu können.

Es gibt allerdings noch eine weitere manuell geführte Geschäftsstatistik, die Angaben zum Migrationshintergrund von Tatverdächtigen macht. Es handelt sich um die Gruppe der Tatverdächtigen, die sich in polizeilichen „Täterorientierten Ermittlungsprogrammen (TOE)“ befinden. Mit Stand 29.01.2010 befanden sich darin 1.379 Personen, davon waren 390 jugendlich und 467 heranwachsend. Von diesen insgesamt 857 Jugendlichen und Heranwachsenden hatten 287 eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit und 199 waren Deutsche mit Migrationshintergrund. Damit hatten rund 57% der jugendlichen und heranwachsenden Personen in TOE-Programmen Migrationserfahrungen (auch diese Informationen sind unserem im Internet veröffentlichten Jahresbericht PKS 2009 auf Seite 148 ff. zu entnehmen).

Informationen zur Religionszugehörigkeit von Tatverdächtigen werden grundsätzlich nicht erhoben.

Insgesamt ist nach dem derzeit hier vorliegenden Material nicht ersichtlich, auf welche Zahlen Herr Sarrazin sich konkret bezog. In einem Interview, das in der Berliner Morgenpost vom 29.08.2010 abgedruckt wurde, erklärt er: „Ich habe an anderer Stelle zitiert, dass in Berlin 20 Prozent aller Gewalttaten von 1000 türkischen und arabischen Intensivtätern begangen werden.“

Diese zitierte Aussage von Hr. Sarrazin ist weder bei enger Auslegung der Nationalitäten noch bei weiterer Auslegung der Staatszugehörigkeit mit Zahlen der offiziellen PKS oder den geschäftsstatistischen Erhebungen zu Personen in Täterorientierten Ermittlungsprogrammen zu belegen.

Im Auftrag

██████████